Wir in Hartenholm

Hartenholm
Wald. Wiesen. Liebenswert.

02.2025 **Nr. 74**

Früher Einsatz für den Tierschutz

Die Wildtierrettung in Hartenholm

Seit einiger Zeit gibt es in Hartenholm einen engagierten neuen Verein: Wildtierrettung Hartenholm e.V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, heimische Wildtiere – insbesondere Rehkitze – während der Mähsaison vor dem Tod durch landwirtschaftliche Maschinen zu bewahren. Mit viel Herzblut, moderner Technik und rein ehrenamtlichem Einsatz engagieren sich Jörn Krayenborg (1. Vorsitzender) und Tim Schweim (2. Vorsitzender) gemeinsam mit ihrem Team für den Schutz der Tiere.

Warum die Rettung so wichtig ist: Rehe setzen ihre Kitze in den ersten Lebenswochen instinktiv ins hohe Gras: Bei Gefahr ducken sie sich reglos – eine Strategie, die gegen schnell arbeitende Kreiselmäher kaum hilft. Bundesweit fallen jedes Jahr schätzungsweise bis zu 100 000 Rehkitze dem sogenannten „Mähtod“ zum Opfer, hinzu kommen Feldhasen, Bodenbrüter und andere Wildtiere.

Von Anfang Mai bis Mitte Juni rücken die Helferinnen und Helfer täglich zwischen 3 und 7 Uhr aus. Die Uhrzeit ist kein Zufall: In den kühlen Morgenstunden ist der Temperaturunterschied zwischen dem warmen Tierkörper und der Umgebung am größten – genau das braucht die Wärmebildkamera unter der Drohne, um die versteckten Tiere in der hohen Vegetation sicher zu erkennen. Sobald die Drohne eine Wärmequelle entdeckt, kommt der Bodentrupp zum Einsatz – und genau hier liegt der Kern der Arbeit: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer durchsuchen mit viel Engagement und Aufmerksamkeit die Flächen, um die Tiere aufzuspüren. Ausgestattet mit Keschern und speziellen Kitz-Safe-Taschen sichern sie die Rehkitze vorsichtig und fachgerecht. Ihr Einsatz am Boden ist entscheidend für den Erfolg der Rettung.Bereits in den vergangenen Jahren wurden in Hartenholm immer wieder Kitze von engagierten Dorfbewohnerinnen und -bewohnern per Hand gesucht – ganz ohne Drohne. Doch durch die immer kürzer werdenden Erntefenster war es schlicht nicht mehr möglich, die großen Flächen rechtzeitig und zuverlässig abzusuchen. Oft war man auf die Unterstützung benachbarter Vereine mit eigener Drohnentechnik angewiesen. Die Gründung eines eigenen Vereins und der Einsatz eigener Ausrüstung war daher der logische und notwendige nächste Schritt.

Werden Rehkitze oder andere junge Wildtiere gefunden, die aufgrund ihres fehlenden Fluchtinstinkts noch nicht selbstständig entkommen könnten, werden sie vorsichtig mit Handschuhen und Gras in Kitz-Safe-Taschen gelegt. Diese dienen als sicherer Aufenthaltsort während der Mahd. Nach Abschluss der Mäharbeiten werden die Tiere vom Landwirt oder den Helfenden wieder an Ort und Stelle freigelassen, damit sie unversehrt in ihr gewohntes Lebensumfeld zurückkehren können.

Der Verein steht noch am Anfang und freut sich über jede Unterstützung – ob aktiv bei den morgendlichen Einsätzen oder in Form von Spenden. Diese werden unter anderem für die Anschaffung von Equipment und die Schulung der Mitglieder (z. B. für den Drohnenführerschein) benötigt. Wer mitmachen oder den Verein unterstützen möchte, kann sich gern melden unter:

wildtierrettung-hartenholm@web.de
Spendenkonto: Sparkasse Südholstein
IBAN: DE39 2305 1030 0511 9926 46

Jede helfende Hand und jeder Euro trägt dazu bei, dass unsere heimischen Wildtiere die Mähsaison unversehrt überstehen!

Foto und Text: Denise Cramer

Kommunikation ist der Schlüssel für gute Zusammenarbeit

Neun Fragen an unseren neuen Bürgermeister Sebastian Wulf

Seit Mai hat Hartenholm einen neuen Bürgermeister: Sebastian Wulf, Kandidat der Freien Wähler Hartenholm (FWH), hatte nach dem freiwilligen Rücktritt seines Vorgängers, Andreas Strate erklärt, dass er die Aufgabe des ehrenamtlichen Bürgermeisters im Ort übernehmen möchte. Durch Abstimmung in der Gemeindevertretung wurde er Mitte Mai einstimmig zum Nachfolger gewählt. Sebastian Wulf ist 1983 in Wolmirstedt (Sachsen Anhalt) geboren. Nach der Schule ging er zunächst zur Bundeswehr, nach Niedersachsen, und absolvierte danach eine Ausbildung zum Bürokaufmann. 2009 wechselte er in den öffentlichen Dienst, zum Amtsgericht Neumünster, wo er eine Ausbildung zum Justizfachwirt ablegte. In der Zeit von 2014 bis 2016 erfolgte die Ausbildung zum Gerichtsvollzieher, unter anderem in Hannover. Seitdem ist er in dieser Funktion am Amtsgericht Bad Segeberg tätig.

Privat ist er seit 2007 verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von 14 und 9 Jahren und wohnte zunächst mit seiner Familie in Henstedt-Ulzburg. 2018 zog er nach Hartenholm in das damalige Neubaugebiet Weinskoppel. Seit 2023 ist er für die Freien Wähler in verschiedenen Ausschüssen und in der Gemeindevertretung tätig. Zur Zeit ist er Vorsitzender des Wege- und Umweltausschusses und stellvertretender Vorsitzender im Bau- und Planungsausschuss.

WiH: Seit 14. Mai sind Sie Bürgermeister in Hartenholm. Was hat für Sie Priorität?

S.W.: Zunächst möchte ich die laufenden Projekte und Themen zum Abschluss bringen und weitere wieder aufnehmen.
Da sind in erster Linie das Baugebiet und die Ausbesserungen der Straßen zu nennen – beide Projekte sind in Arbeit. Weiterhin stehen noch abschließende Sanierungsarbeiten an der Mehrzweckhalle und die Erweiterung der Schule durch die Änderungen des Schulverbandes auf meiner Agenda.

WiH: Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrem Amt?

S.W.: Allen gerecht zu werden! Die Anforderungen sind vielfältig und ich bemühe mich, alle Erwartungen zu erfüllen. Wobei mir klar ist, dass das nicht einfach wird.

WiH: Was möchten Sie anders machen, als Ihre Vorgänger?

S.W.: Alle Vorgänger haben in ihrem Schaffen stets auf die Interessen der Gemeinde geachtet, dies soll auch weiterhin so bleiben.
Ansonsten ist Kommunikation der Schlüssel für gute Zusammenarbeit. Das steht für mich an erster Stelle. Zunächst gilt das für alle Mitglieder der Gemeindevertretung, aber auch natürlich für die Bürgerinnen und Bürger des Ortes.

WiH: Wo sehen Sie Ihre Stärken?

S.W.: Ich bin kommunikativ, offen, konsequent aber auch kompromissbereit in der Umsetzung und nehme für mich auch ein zielorientiertes Handeln in Anspruch. Ich bin direkt in der Ansprache und nenne die Themen beim Namen.

WiH: Wie möchten Sie die Zusammenarbeit mit dem Amt Auenland gestalten?

S.W.: Kommunikativ und offen!

WiH: Was wünschen Sie sich von den Gemeindevertreterinnen und -vertretern?

S.W.: Eine offene und ehrliche Kommunikation und ein freundliches Miteinander. Respekt gegenüber anderen Meinungen und einen konstruktiven Austausch.

WiH: Wann und wo können die Bürgerinnen und Bürger Sie erreichen?

S.W.: Seit Mitte Juni ist unser neues „Lütt Rathus“ - das ehemalige Sprüttenhus und Bauhof – direkt vor der Schule der neue Dorfmittelpunkt. Hier werde ich einmal im Monat, jeweils am ersten Donnerstag, zwischen 18 und 20 Uhr, für eine Sprechstunde zur Verfügung stehen. Bürgerinnen und Bürger können ohne Voranmeldung an diesem Tag zu mir kommen und ihre Anliegen vortragen. Ich werde sie dann an die entsprechenden Ausschüsse oder das Amt weiterleiten.

WiH: Wo sehen Sie Hartenholm in fünf Jahren?

S.W.: Es gilt bis dahin die großen Aufgaben für eine Gemeinde im ländlichen Raum anzugehen und zu lösen. Für ein Dorf unserer Größe ist es wichtig, die Nahversorgung zu erhalten. Um Gewerbeansiedlung, gastronomische Angebote und Nahversorgung allgemein müssen wir uns aktiv kümmern, damit diese erhalten bleiben, bzw. verbessert werden. Das stärkt dann auch den Zusammenhalt im Dorf. Veranstaltungen der Vereine und der Gemeinde stärken die Verbindungen untereinander – das sehe ich auch als eine der Kernaufgaben für die kommenden Jahre, die Aktiviäten zu unterstützen und zu stärken.

WiH: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg.

Interview und Foto: Elfi Saupe

Bürgermeistersprechstunde
jeden 1. Donnerstag im Monat
18 – 20 Uhr
Lütt Rathus, Dorfstraße

Foto und Text: Elfi Saupe, Aileen Brandt

Hartenholm unterwegs an der Schlei:

Sonne, gute Laune und Salzlakritz-Softeis

Strahlender Sonnenschein, eine tolle Gemeinschaft und jede Menge Genussmomente – so lässt sich die dritte Tagesbusreise der Gemeinde an die Schlei zusammenfassen. Insgesamt 45 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich am 12. Juni morgens auf den Weg, um einen unbeschwerten Tag zwischen Hasselberg und Kappeln zu verbringen.

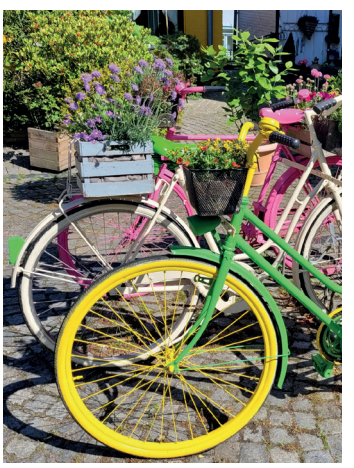
Nach dem Start am Dorfplatz ging es nach Hasselberg, wo im Restaurant „Spieskamer“ ein leckeres Mittagessen auf die Reisegruppe wartete. Ob Seelachsfilet oder Krustenbraten – alle ließen es sich schmecken und stärkten sich für den Nachmittag.
Anschließend stand Kappeln auf dem Programm, wo der Reiseführer den Ausflüglern bei einer Rundfahrt spannende Einblicke in die Region gab. Danach blieb ausreichend Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden – und genau das machten die Hartenholmerinnen und Hartenholmer auch.

Überall in der idyllischen Stadt begegnete man kleinen Grüppchen aus Hartenholm: hier bei einem kühlen Bierchen, dort bei einem Eisbecher oder Kaffee und Kuchen. Es war herrlich anzusehen, wie unkompliziert man sich dazusetzen und ins Gespräch kommen konnte. Einige nutzten die Gelegenheit für eine kleine Shoppingtour und profitierten von den Einkaufstipps der „Kappeln-Insider“ aus Hartenholm. So wanderten prall gefüllte Taschen mit Leckereien aus der Fischräucherei oder edlen Boutique-Schätzen zurück in den Bus – und das dänische Softeis mit Salzlakritz-Topping wurde natürlich direkt vor Ort genossen.

Am frühen Abend kehrte die Reisegruppe beseelt, glücklich und satt zurück nach Hause – mit vielen schönen Eindrücken und der Vorfreude auf die nächste Fahrt: Am 16. September steht bereits die nächste Tagesbusreise ins Alte Land auf dem Programm.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Andrea Gosch, die die Reise für den Sozialausschuss mit viel Engagement und Liebe zum Detail organisiert hat!

Bilder und Text: Melanie Tödt



Fotos und Text: Melanie Tödt

Gewinnspiel-Siegerin

Ein Gutschein für das Ostereierzählen

In der vergangenen Ausgabe „Wir in Hartenholm“ hatten wir dazu aufgerufen, alle Ostereier zu finden und zu zählen. Wer die richtige Anzahl per email an die Redaktion schickte, nahm an der Verlosung eines Gutscheines für die Bäckerei Michely statt. Die glückliche Gewinnerin hieß Julia Lilienthal. Sie fand alle 76 versteckten Eier!

Parksituation Dorfstraße

Die Lage spitzt sich zu!

Es herrschen an manchen Tagen in der Dorfstraße Zustände, wie in einer Großstadt: parkende Autos entlang der Dorfmitte versperren die Fahrbahnen in beide Richtungen. Besonders auf Höhe der Arztpraxis und des Altenheims kommt es immer wieder zu Engpässen, da hier vier, fünf oder mehr Autos hintereinander parken. Der fahrende Verkehr wird beeinträchtigt und das führt zu Staus und Gefahrensituationen. Bei höherem Verkehrsaufkommen können durchfahrende Autos mangels Platz nicht mehr ausweichen und so staut es sich in beide Fahrtrichtungen.

Offiziell gibt es zwar kein Parkverbot, aber die Gemeinde appelliert an die Vernunft und Einsicht der parkenden Autofahrer, hier mehr Verantwortung zu zeigen, denn es soll nicht erst zu einem Unfall kommen. Die Dorfstraße sollte für den Verkehr freigehalten werden.

Dorfflohmarkt 2025

Einweihung des „Lütt Rathuses“

Mitte Juni gab es im Dorf wieder einen Dorfflohmarkt. Inga Schönnagel und Melanie Tödt hatten erneut die Organisation für dieses Event übernommen und in diesem Jahr hatten sich über 80 Einwohnerinnen und Einwohner angemeldet. Bei schönstem Wetter verwandelten sich der Dorfkern und die anliegenden Seitenstraßen in eine große Marktfläche. Auch auf dem Schulhof wurde erstmals das eine oder andere Schätzchen angeboten und fand seine Abnehmer.

Die Gemeinde nahm dieses Event zum Anlass, das frisch renovierte „Lütt Rathus“ einzuweihen. Das ehemalige Spritzenhaus, das viele Jahre als Unterstand für den Bauhof diente, ist nun der Sitz des neuen Bürgermeisterbüros und Anlaufstelle für die Gemeinde. Hier finden ab sofort jeden ersten Donnerstag im Monat die Bürgermeistersprechstunde statt.

Der Flohmarkt war wieder eine gelungene Veranstaltung und die Organisatorinnen waren zufrieden.

Fotos:Aileen Brandt, Elfi Saupe Text: Elfi Saupe

Nachwuchshandwerker zimmerten für Kinder

Ein Fachwerkhaus zum Spielen

25 Nachwuchs-Zimmerer planten, sägten, schraubten und hämmerten insgesamt sechs Wochen an einem Mini-Fachwerkhaus für Hartenholmer Kinder, welches dann an einem Arbeitstag vor Ort errichtet wurde. Während im Rahmen des Berufsschulunterrichts die theoretischen Hintergründe zum Planen und Schaffen eines solchen Gebäudes vermittelt werden, erlangen die angehenden Zimmerer einen Großteil ihrer handwerklichen Fähigkeiten im BBS (Berufsbildungsstätte) Elmshorn. Die Auszubildenden im ersten Lehrjahr haben ein schönes Fachwerkhaus für den Hartenholmer Spielplatz geplant und gebaut.

Berufsschullehrer Sönke Thiel, wohnhaft in Hartenholm, hatte seinen Schülern im Rahmen eines Projekts diese Aufgabe gestellt: ein „Mini"-Fachwerkhaus zu planen, als Bausatz zu erschaffen und dann vor Ort, „auf der Baustelle", aufzubauen. Der Anstoß zu diesem Projekt kam aus den Reihen der Gemeindevertretung Hartenholm, welches sowohl beim Lehrer Sönke Thiel, als auch bei den Lehrlingen auf offene Ohren traf. „Es ist sehr schön für die Auszubildenden, gerade zu so einem frühen Zeitpunkt ihrer Ausbildung, etwas Bleibendes zu planen und auch zu schaffen. Sie haben wirklich tolle Arbeit geleistet!" so Sönke Thiel. Von der Idee bis zum Beginn der Planungen und der Umsetzung verging insgesamt ein halbes Jahr. Die Gemeinde bezahlte das Baumaterial, die Arbeitszeit war gleichzeitig auch Lehrzeit.

24 junge Männer und eine junge Frau, alle im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, erlernen bei Sönke Thiel zurzeit im ersten Lehrjahr die Grundlagen des Zimmererhandwerks. Die insgesamt dreijährige Ausbildung vermittelt zunächst die Grundlagen der Bautechnik und bietet praxisnahes Wissen für den späteren Beruf. „Handwerk hat goldenen Boden", dieses alte Sprichwort gilt heute umso mehr, da immer weniger junge Menschen einen Handwerksberuf erlernen wollen. Dabei sind die Berufsaussichten mehr als gut. „Wichtig für die jungen Handwerker ist es, frühzeitig praktische Erfahrungen zu sammeln. Vor diesem Hintergrund war es auch für die Auszubildenden beim Aufbau des Hauses auf dem Schulhof schön zu sehen, mit welcher Begeisterung sie von den Grundschülern der Hartenholmer Schule während ihrer Arbeit beobachtet und mit so mancher Frage bedacht wurden", berichtete Thiel.

So waren die Auszubildenden beim finalen Aufbau auf dem Spielplatz in Hartenholm auch mit Freude dabei, um „ihr Projekt" im Ergebnis anzuschauen. Studienrat Thiel war mit dem Ergebnis zufrieden: „Ein schönes Lehrstück mit praktischem Nutzen!".

Fotos: Andreas Strate, Text: Elfi Saupe

Neues vom Bücherbus

Es wird weiter fleißig gelesen

Eine fahrende Bücherei - so etwas gibt es seit vergangenem Jahr in Hartenholm!
Vorab war sich die Gemeinde nicht sicher, ob der Nutzen für die Bürger dem entspricht, was wirklich gewünscht wird - Heute sind sich alle einig, dass der regelmäßig anrollende Bücherbus nicht mehr wegzudenken ist!
Dabei spielt es keine Rolle, ob es die Schulklassen, der Kindergarten, Familien und Freunde oder auch junggebliebene Hartenholmer sind: Die Zielgruppe ist so vielfältig, so dass sich der Bücherbus über etwa 100 Besucher pro Halt freuen darf.

Nach einem Probejahr hat sich die Gemeindevertretung nun auf der Sitzung im Mai entschieden, den Vertrag zu verlängern, um die Bürger weiterhin an dieser wertvollen Institution im Dorf teilhaben zu lassen.

Jung und alt sind hier immer willkommen!

Fotos und Text: Aileen Brandt

Jakob-Kreuzkraut

Das sollten Sie wissen!

Obacht vor der gelben Pracht: Das im Sommer in auffallend gelber Blüte stehende Jakobskreuzkraut ist eine heimische Pflanze, die sich seit rund zwei Jahrzehnten massiv auf naturschutzfachlich hochwertigen Flächen, wie zum Beispiel Brachflächen, Extensivgrünland, Uferrandstreifen und Straßenseitenräumen ausbreitet.
Nicht nur für die Landwirtschaft wird dies zu einem großen Problem, auch auf freien Feldern oder Straßenrändern blüht diese giftige Pflanze immer regelmäßiger. Bei Hautkontakt kann es zu allergischen Reaktionen kommen, wie bei anderen Pflanzen auch.

Was können Sie tun?
Frühzeitig entfernen:
- Pflanze vor der Blütezeit (Frühling) mit der Wurzel ausstechen
- Handschuhe und langärmlige Kleidung tragen
- Nicht einfach nur mähen – dadurch verbreiten sich Samen

Auf Spielplätzen, Wegen, im Garten:
- Pflanzen unbedingt entfernen, wenn Kinder in der Nähe spielen
- Vorsicht auch bei Schulhöfen, Kitas und Hundewiesen

Entsorgung:
- Kleine Mengen: In die Restmülltonne
- Nicht auf den Kompost oder in den Grünschnitt!
- Größere Mengen: Bitte Rücksprache mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb halten

Fotos und Text: Pixabay, Aileen Brandt

Heckenschnitt im Sommer!

An alle Grundstückseigentümer

Viele Grundstücksbesitzer haben ihre Grundstücke mit Hecken begrenzt. Gerade in diesem Sommer, wo genügend Regen fällt, wachsen die Büsche oft in die Breite und behindern die Sicht oder nehmen zu viel Raum auf den Fußwegen ein. Grundstücksbesitzer sind verpflichtet, diese Hecken auch im Sommer zu schneiden und sie auf die Grundstücksgrenze einzukürzen. Sicherheit geht vor Naturschutz!

Sanierungen beginnen:

Sperrung des Heuweges Ende Juli

Endlich beginnen die Straßensanierungsarbeiten im Dorf. Beginnend im Juli mit dem Heuweg. Dazu wird diese Straße ab Ende Juli/Anfang August zum Teil gesperrt. Anwohner werden noch genauer informiert, Durchfahrende möchten bitte die Umleitungen berücksichtigen. Weitere Sanierungen sind auch im Bullenkloster geplant.

Nachruf Reinhard Gramm

Ein verdienter Hartenholmer

Anfang Mai verstarb Reinhard Gramm, ein Ur-Hartenholmer, der seinem Heimatort zeit seines Lebens in vielen Dingen verbunden war.

Privat fand er sein Glück bei seiner Ehefrau Erika, mit der er über 50 Jahre verheiratet war und mit der er auf dem elterlichen Bauernhof in Voßhöhlen lebte. Das Ehepaar hatte keine Kinder. In seiner Freizeit engangierte er sich über 50 Jahre als aktives Mitglied in der Hartenholmer Feuerwehr, ab 2014 in der Ehrenabteilung.

Politisch zählte er zu den Gründungsmitgliedern der Bürgerpartei „Freie Wähler Hartenholm“ (FWH), in der er auch 55 Jahre Mitglied war und als Kassenwart und Fraktionssprecher agierte.

Von 1998 bis 2018 arbeitete er für die Gemeinde in verschiedenen Ausschüssen, unter anderem im Sozial- und Amtsausschuss. Den Finanzausschuss, sowie den Bau- und Planungsausschuss leitete er viele Jahre als Vorsitzender. In der Gemeindevertretung war er von 2008 bis 2012 bürgerliches Mitglied und von 2013 bis 2018 zweiter stellvertretender Bürgermeister von Hartenholm tätig.

Reinhard Gramm verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit am 09.05.2025. Die Gemeinde trauert mit seiner Ehefrau um einen verdienten Hartenholmer.

Foto: Pixabay; Text: Elfi Saupe

Save the Date: DorfFest am 20.09.2025 ab 15 Uhr auf der Festwiese!

Nächste Sitzung der GV

Aktuelle Informationen zu der nächsten Gemeindevertretung werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Anmeldung zur digitalen Ausgabe von WiH
Mail an: newsletter@hartenholm.de

Impressum
Wir in Hartenholm vom Juli2025
Informationsblatt der Gemeinde Hartenholm
V.i.S.d.P Bürgermeister*in von Hartenholm
Redaktionsanschrift
Dorfstraße 25
24628 Hartenholm
Auslage bei Edeka Pohlmann,
Bäckerei Michely und Gärtnerhof Büge